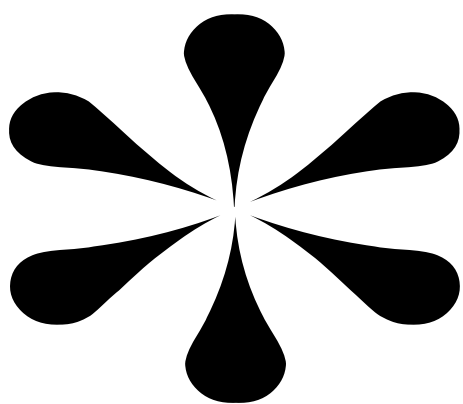
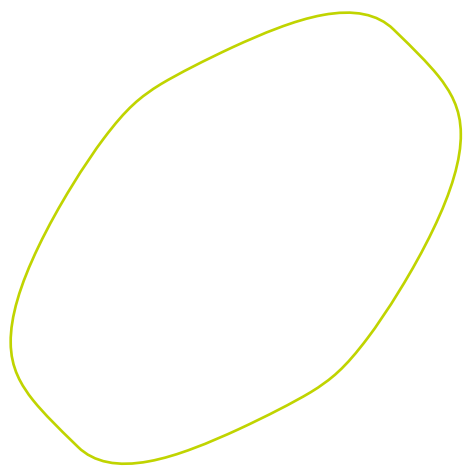
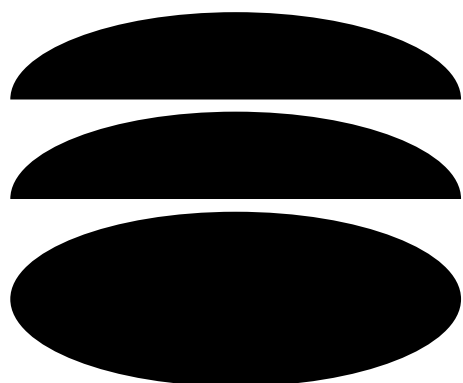


# PROGRAMM — BILDSITUATIONEN



JASMIN ————— BÖSCHEN  
ANDREA ————— SABISCH  
LUKAS ————— SONNEMANN  
ANNA ————— STOLZ



**WARBURGHAUS**

**14. — 15. 10. 2022**



Universität Hamburg  
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

»Bilder situieren« lautet die Leitthese dieser Tagung. Mit der Begrifflichkeit »Bildsituation« adressieren wir, anders als mit »Bild« oder »Bildrezeption«, eine räumliche, zeitliche, historische und kulturelle Dimension. Denn wir erfahren und rezipieren Bilder nicht im luftleeren Raum, sondern stets in räumlichen und zeitlichen Kontexten, eingebettet in mediale, kulturelle und soziale Dispositive. Bildsituationen verorten und positionieren Subjekte, indem sie deren Erfahrung auf spezifische Weise nicht lediglich auf, sondern vielmehr an Bildern und durch diese ausrichten. Doch vor welche terminologischen, konzeptionellen und theoretischen Herausforderungen stellt uns diese Verschiebung hin zu einem »situativen« Verständnis von Bildlichkeit? Welche Rolle spielen die Umgebungen der Bilder, Dispositive, Strategien und Praktiken des Displays und der Inszenierung, ihre Konstellationen zu anderen Bildern, in etwa Bildserien und -ensembles oder in assoziativen Verknüpfungen zu abwesenden, mentalen oder imaginären Bildern? Wie sind diese zugleich immer an diejenigen rückgebunden, die sie erfahren? Welche sozialen und kulturellen Praktiken werden durch sie ermöglicht, habitualisiert, aber auch transformiert? Was folgt daraus für Prozesse der Vermittlung und Bildung? Wie können wir als Forschende diesem Perspektivwechsel methodisch, methodologisch, theoretisierend begegnen?

Die Tagung wird vom 14.–15.10.2022 im Hamburger Warburg-Haus (Heilwigstraße 116, 20249 Hamburg) stattfinden. Sie wird vom Arbeitsbereich Art Education / Kunstpädagogik der Universität Hamburg ausgerichtet. Organisator\*innen der Tagung sind Jasmin Bösch, Andrea Sabisch, Lukas Sonnemann und Anna Stolz.

Anmeldung per Mail an: [lukas.sonnemann@uni-hamburg.de](mailto:lukas.sonnemann@uni-hamburg.de)

Tagungsbeitrag: 20,-  
 Tagungsbeitrag, ermäßigt (Studierende): 10,-  
 Tagungsbeitrag, ein Tag: 10,-  
 Tagungsbeitrag Mitglieder BDK Hamburg: frei

Der Tagungsbeitrag kann vor Ort bar entrichtet werden. Teilen Sie uns für die Reservierung der Restaurants gerne bei der Anmeldung mit, ob Sie an den gemeinsamen Abend- und Mittagessen (Selbstzahler\*innen) teilnehmen möchten.

FREITAG, DEN 14.10.2022

SAMSTAG, DEN 15.10.2022

		9.00 – 9:30	Ankommen
		9.30 – 10.30 Uhr	<b>Dr. Johannes Binotto</b> (Universität Zürich, Hochschule Luzern) »Kombinieren, konstellieren, konstruieren (Bilder, u.a.)«
		10.30 – 11.30 Uhr	<b>Svetlana Chernyshova</b> (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf) »Bildmilieus. Situationen des Bildlichen in Augmented Reality«
		11.30 – 11.45 Uhr	Pause
		11.45 – 12.45 Uhr	<b>Dr. Notburga Karl</b> (Otto-Friedrich-Universität Bamberg) »Site specificity – eine Praxis der Bildsituationen«
		12.45 – 14.30 Uhr	gemeinsame Mittagspause (Selbstzahler*innen)
15.00 – 15.30 Uhr	Ankommen und Anmeldung	14.30 – 15.30 Uhr	<b>Toon Leën</b> (Hasselt University, Kunsthochschule PXL-MAD) »Homage to the x«
15.30 – 16.00 Uhr	Begrüßung & Einführung Jasmin Bösch, Andrea Sabisch, Lukas Sonnemann, Anna Stolz (Universität Hamburg)	15.30 – 15.45 Uhr	Kaffeepause
16.00 – 17.00 Uhr	<b>Prof. Dr. Kathrin Busch</b> (Universität der Künste Berlin) »Bild und fleischliche Gefüge«	15.45 – 16.45 Uhr	<b>Prof. Dr. Katja Hoffmann</b> (Universität Bielefeld) »situiertes visualisieren.«
17.00 – 17:15 Uhr	Pause	16.45 – 17.45 Uhr	Ausblick und Abschluss Moderation: Andrea Sabisch, Lukas Sonnemann
17:15 – 18.15 Uhr	<b>Anna Linder</b> (Universität Hamburg) »VOM WHITE CUBE IN DIE KIRCHE — Zur Ortsspezifität von zeitgenössischer Kunst in aktiven Kirchenräumen«		
18.15 – 19.15 Uhr	<b>Prof. Dr. Torsten Meyer</b> (Universität zu Köln) »Quasi-Objekte in situ und die Bildung des Sujet«		
ab 19:30	gemeinsames Abendessen (Selbstzahler*innen)		



**Kathrin Busch (Universität der Künste Berlin)**

**»Bild und fleischliche Gefüge«**

Henrik Olesen zeigt in seinen jüngsten Arbeiten formlose Darstellungen von inneren Gedärmen. Die Bildserien verorten Rezeption nicht im visuellen Register, sondern im Verdauungstrakt. Statt der Sinnesorgane wird die dunkle Empfindsamkeit des Fleisches adressiert. Der Vortrag fragt, welche Bildsituation die Werke schaffen, wenn sie durch den Rekurs auf das vegetative Leben und eine Ebene elementarer Zersetzung die verkörperte Betrachtung ins radikal Fleischliche verschieben.

**Anna Linder (Universität Hamburg)**

**»VOM WHITE CUBE IN DIE KIRCHE — Zur Ortsspezifität von zeitgenössischer Kunst in aktiven Kirchenräumen«**

Bei der Präsentation von zeitgenössischer Kunst in Kirchenräumen wird das Werk in vergangene Erfahrungen, liturgische Abläufe und religiöse Erzählungen eingebettet. Anhand eines exemplarischen Werkbeispiels widmet sich der Vortrag den Auswirkungen dieser speziellen Bildumgebung. So sollen etwaige Aushandlungen von neuen Sinnebenen zwischen den Setzungen des Raums und den Setzungen des Werkes als auch Kippmomente dieser prozesshaften Interaktionen aufgezeigt werden.

**Torsten Meyer (Universität zu Köln)**

**»Quasi-Objekte in situ und die Bildung des Sujet«**

Ein Quasi-Objekt ist ein das Soziale webendes Objekt. Ein Bild, ein Werk, eine künstlerische Arbeit, kurz: ein Kunst-Objekt kann aus dieser Perspektive zu einem Akteur im Zentrum des Funktionsnetzes werden, das dieses besondere Sujet bildet, das wir Ästhetische Bildung nennen. Dieses Sujet ist mit dem, was wir gewohnt waren als Subjekt im Sinne intentional handelnder Akteur\*innen zu verstehen und uns als Selbst-bewusstes menschliches Individuum vorstellten, allerdings nur noch bedingt in Einklang zu bringen. Die Perspektive ist verschoben hin zur Pluralität der an einem potentiell ästhetischen Bildungsprozess beteiligten, u.a. auch nicht-menschlichen, Akteur\*innen und Aktant\*innen und der Situation, in der sie untereinander in Verbindungen stehen.

**Johannes Binotto (Universität Zürich, Hochschule Luzern)**

**»Kombinieren, konstellieren, konstruieren (Bilder, u.a.)«**

Kein Bild steht für sich alleine. Jedes Bild ruft immer auch andere mit auf und sei es nur in der Erinnerung jener, die es betrachten. So funktioniert das Prinzip des Filmschnitts. Und so funktioniert auch der psychische Apparat mit seiner Assoziationsfähigkeit. Indem Bilder kombiniert werden, treten sie in Verhältnisse, in Konstellationen zueinander und bauen sich dabei gegenseitig um. Das Potential solcher konstruktiver Bildsituationen soll entfaltet werden ausgehend von medientheoretischen und psychoanalytischen Überlegungen, aber auch ganz konkret anhand meiner eigenen Bildforschung in Form experimenteller Videoessays. Hier erweist sich die Untersuchung von Bildern endgültig als zugleich wissenschaftliche und künstlerische Praxis, als Konstruktionen in der Analyse.



**Svetlana Chernyshova (Universität Düsseldorf)**

**»Bildmilieus. Situationen des Bildlichen in Augmented Reality«**

Als ‚milieuspezifische‘ Bildsituationen verstanden, operieren Augmented-Reality-Bilder (AR) mit einer Umgebungsbezogenheit, die eine eigene Form von Visualität und Involvierung entstehen lässt. Ausgehend von aktuellen Positionen zeitgenössischer Kunst geht der Beitrag deshalb der Frage nach, inwiefern AR ganz grundsätzliche paradigmatische Verschiebungen im Hinblick auf unsere(n) Bildbegriff(e) nach sich zieht und was diese kennzeichnet.

**Notburga Karl (Otto-Friedrich-Universität Bamberg)**

**»Site specificity – eine Praxis der Bildsituationen«**

Der aus der Kunsttheorie stammende kritische Begriff der site specificity charakterisiert nicht nur einen historischen Paradigmenwechsel für die Kunstpraxis, sondern zielt insbesondere auf responsive Praktiken und Haltungen des Zeigens von Artefakten in konkreten Situationen. Insofern ist dieses Konzept auch über die Kunsttheorie hinaus interdisziplinär relevant, da es eine Sensibilität für formalästhetische, dispositive, performative und subjektive Faktoren voraussetzt, wie sie für Perspektivierungen von Bild-Situationen und deren Erforschungen maßgeblich sind.

**Toon Leën (Hasselt University, Kunsthochschule PXL-MAD)**

**»Homage to the x«**

Diese lecture performance bezieht sich auf eine Video-Installation der Künstlerin Sarah Bal, in der die rhetorische Figur der Unterbrechung ikonographisch erkundet wird, sowie auf einen Kurzfilm, in dem der Kurator Ludovik Vermeersch über den Zwischenraum zwischen den Bildern sinniert. Der Vortrag bringt unerwartete ikonische Bezüge zwischen Bildern von coups d'état, einem Porträt zweier Narren aus dem 16. Jahrhundert, und einem von Islamisten angegriffenen Porträt von Emmanuel Macron zu-tage. *Englisch (Diskussion: wahlweise auf Englisch/Deutsch)*

**Katja Hoffmann (Universität Bielefeld)**

**»situiertes visualisieren. Forschungsmethodische Reflexionen zu Bildsituationen in schulischer Kunstvermittlung«**

Ausgehend von Donna Haraways Diktum »situiertes Wissen« (»situated knowledge«) versucht mein Beitrag zunächst einen Transfer dieses Konzeptes und des darin postulierten Anspruchs in Hinblick auf »situiertes Visualisieren« zu leisten. Um Fragen eines »situierten Visualisierens« nachgehen zu können, soll Bildmaterial aus kunstpädagogischen Vermittlungssituationen forschungsmethodisch reflektiert werden. Ansprüche einer »response-ability« (Haraway) sowie von forschungsmethodischen Settings, die mit Aspekten von Exploration, Kollaboration und Mehrperspektivität arbeiten (»action research«) kommen dabei zum Tragen.

